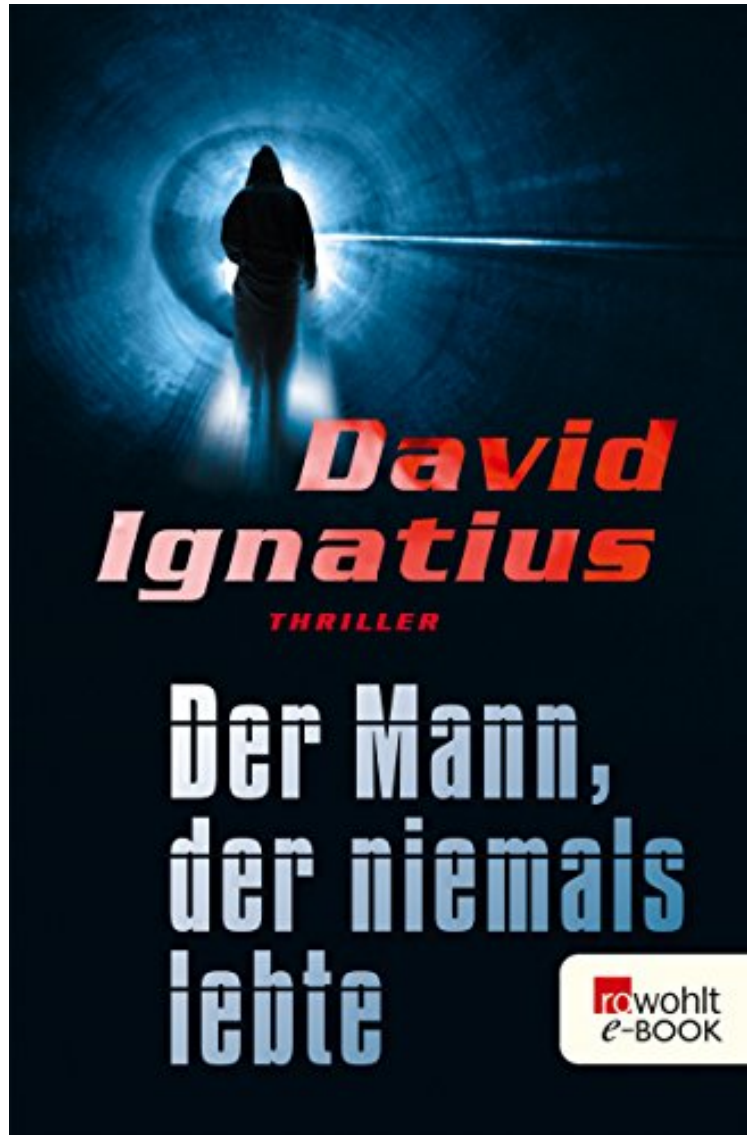


[Mobile book] Der Mann, der niemals lebte

Der Mann, der niemals lebte

Von David Ignatius

*Download PDF | ePub | DOC | audiobook | ebooks



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrang: #90331 in eBooksVerffentlicht am: 2009-11-16Erscheinungsdatum:
2009-11-16File Name: B0058GTJIK | File size: 42.Mb

Von David Ignatius : Der Mann, der niemals lebte before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Der Mann, der niemals lebte:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen13 von 14 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.
Geniales VerwirrspielVon TillIch fasse mich kurz, weil ich das Buch gerade erst fertig gelesen habe und nichts weiter mitteilen will als meine totale Begeisterung fr diese unglaublich spannende Geschichte. Kein Spionageroman wie viele andere, in denen es in wilden Schieereien dutzende Tote gibt, sondern einer, in dem Strippen gezogen werden und wo

gelogen und getuscht wird, dass sich die Balken biegen. Am besten hat mir gefallen, dass selbst die Hauptfigur der Geschichte, Roger Ferris, nicht immer wei, was gespielt wird; in anderen Spionagethrillern haben solche zentralen Charaktere immer alles im Griff und wirken dadurch eher unglaubwürdig. Das ist hier ganz anders. So, mehr will ich nicht verraten. Kauft euch das Buch. Dicke Empfehlung. 10 von 11 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Spannende Unterhaltung kombiniert mit scharfem Einblick in den Nahen Osten Von Miezekatze Mit "Der Mann, der niemals lebte" zeigt sich David Ignatius als würdiger Nachfolger von John Le Carr - der Kalte Krieg ist vorbei, nun ist der Brennpunkt der Nahe Osten. Die Handlung ist mitreißend; CIA und US-Anti-Terror-Bekämpfung im Undercover-Mantelchen in Jordanien stehen im Mittelpunkt: Der eher unauffällige Roger Ferris kmpft sich als CIA-Agent durch einen Sumpf aus Intrigen und Gegenintrigen der unterschiedlichsten Geheimdienste vor zu den Strippenziehern Al Qaidas... "Der Mann, der niemals lebte" besticht durch die mitreißende Darstellung der Situation im Nahen Osten, wo es Ignatius gelingt, die komplexe Gemengelage klug und vielschichtig darzustellen. Roger Ferris steht der arabischen Welt nah, und bei ihm bekommt man als Leser hervorragenden Zugang zu dieser Welt. Mir hat besonders gut gefallen, dass Ignatius den Nahen Osten nicht schwarzweiß malt, sondern jede Partei wird differenziert dargestellt, z.B. unterstützen Al-Qaida-nahe Organisationen den Terror, doch Ignatius zeigt auch, dass dieselben Organisationen die Not des palstinensischen Volkes lindern - wer also US-amerikanischen Hurra-Patriotismus sucht, ist bei "Der Mann, der niemals lebte" (erfreulicherweise) an der falschen Adresse. Die Protagonisten berzeugen allesamt, selbst wenn sie selten als dreidimensionale Charaktere beschrieben werden; Ignatius belsst die Figurenzeichnung oft nur bei wenigen Pinselstrichen, doch diese sind so gut und trefflich platziert, dass Handlung und Protagonisten im Zusammenspiel mitreißend. Nur die Liebe zwischen Alice und Roger hat mich nicht berzeugt; trotz interessanten Wendungen am Ende des Romans ist die Romanze für mich schal und flach geblieben. Fazit: Hervorragender Thriller, aber ein Punkt Abzug wegen der unberzeugenden Liebesgeschichte. 2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. ein richtig guter Roman Von Oehler Zum Inhalt: Roger Ferris ist Agent des US-Geheimdienstes. Er jagt eine neue Leitfigur der Terrorszene, der sich Sleyman nennt und für die neusten Bombenattentate in europäischen Großstädten verantwortlich ist. Um diesen gefährlichen Terroristen aus der Reserve zu locken, schmiedet Roger Ferris einen geradezu abenteuerlichen Plan. Ein Toter soll den Topterroristen zur Strecke bringen. Mein Fazit: Dies war der erste Roman, denn ich von David Ignatius gelesen habe und sicherlich auch nicht der Letzte. Ich kann schon mal vorweg sagen, dass ich vor allem die Art zu schreiben richtig gut finde, denn ich mag Autoren die zu erzählen wissen und den Leser nicht mit seitenlangen Erklärungen langweilen. Auch hatte ich nie das Gefühl das der Autor seinen Roman künstlich aufbläht, oder sich in ständigen Wiederholungen verzettelt. Im Gegensatz zum Film mit Leonardo DiCaprio als Roger Ferris den ich zuvor gesehen hatte, fand ich das Buch von der Handlung her auch bedeutend bersichtlicher. Um es mal auf den Punkt zu bringen, dieser Roman war einfach richtig gut geschrieben. PUNKT. Wenn es überhaupt einen Kritikpunkt gibt den ich hier anbringen würde und das wäre dann wirklich Meckern auf hohem Niveau, dann hätte ich mir ein bisschen mehr Überraschung gewünscht, denn die Handlung (die ich wirklich gut finde) war alles in allem betrachtet doch sehr vorhersehbar. Aber wie gesagt, das ist Meckern auf hohem Niveau.

Kurzbeschreibung Ein Toter kmpft im geheimen Krieg. Bombenattentate in europäischen Großstädten versetzen den Westen in Aufruhr. Die CIA ist ratlos: Eine neue Terrorgruppe, ihr Führer nennt sich Sleiman, mehr weiß man nicht. Als die Kette der Anschläge nicht abreißt, hat Nahostexperte Roger Ferris eine Idee: Wenn man den Feind nicht infiltrieren kann, dann muss man eben so tun, als ob. Im Rückzugsgebiet der Gruppe wird daraufhin eine präparierte Leiche platziert, mit Scheinidentität und einer Tasche voller brisanter Unterlagen. Und der Plan scheint aufzugehen: Der verunsicherte Gegner macht die ersten Fehler. Doch nicht nur die Agenten der CIA spielen ein doppeltes Spiel. Eine bislang noch nicht dagewesene, unglaublich präzise Darstellung der Spielregeln, nach denen Geheimdienste operieren. (Bob Woodward) Keiner kennt die Welt der CIA-Operationen im Nahen Osten so gut wie David Ignatius, und "Der Mann, der niemals lebte" führt dem Leser von der ersten Seite an die so zweifelhaften wie letztlich erfolglosen Anstrengungen unseres Landes in diesem Teil der Erde vor Augen. Ein hochkartiger Lesegenuss. (Seymour Hersh) David Ignatius hat es wieder geschafft "Der Mann, der niemals lebte" ist ein fiktives Werk, das sich wie ein Tatsachenbericht liest. CIA-Agenten bewundern Ignatius, weil er besser als jeder andere Schriftsteller die Feinheiten ihres Geschäfts versteht. Faszinierend. (George Tenet, ehemaliger Direktor des CIA) Einer der besten Spionage-Thriller seit dem 11. September. (Publishers Weekly) Pressestimmen Keiner kennt die Welt der CIA-Operationen im Nahen Osten so gut wie David Ignatius, und "Der Mann, der niemals lebte" führt dem Leser von der ersten Seite an die so zweifelhaften wie letztlich erfolglosen Anstrengungen unseres Landes in diesem Teil der Erde vor Augen. Ein hochkartiger Lesegenuss. (Seymour Hersh) David Ignatius hat es wieder geschafft "Der Mann, der niemals lebte" ist ein fiktives Werk, das sich wie ein Tatsachenbericht liest. CIA-Agenten bewundern Ignatius, weil er besser als jeder andere Schriftsteller die Feinheiten ihres Geschäfts versteht. Faszinierend. (George Tenet) Einer der besten Spionage-Thriller seit dem 11. September (Publishers Weekly) Eine bislang noch nicht dagewesene, unglaublich präzise Darstellung der Spielregeln, nach denen Geheimdienste operieren. (Bob Woodward) Kurzbeschreibung Ein Toter kmpft

im geheimen Krieg. Bombenattentate in europäischen Großstädten versetzen den Westen in Aufruhr. Die CIA ist ratlos: Eine neue Terrorgruppe, ihr Führer nennt sich Sleiman, mehr weiß man nicht. Als die Kette der Anschläge nicht abreißt, hat Nahostexperte Roger Ferris eine Idee: Wenn man den Feind nicht infiltrieren kann, dann muss man eben so tun, als ob. Im Rückzugsgebiet der Gruppe wird daraufhin eine präparierte Leiche platziert, mit Scheinidentität und einer Tasche voller brisanter Unterlagen. Und der Plan scheint aufzugehen: Der verunsicherte Gegner macht die ersten Fehler. Doch nicht nur die Agenten der CIA spielen ein doppeltes Spiel. Eine bislang noch nicht da gewesene, unglaublich präzise Darstellung der Spielregeln, nach denen Geheimdienste operieren. (Bob Woodward) Keiner kennt die Welt der CIA-Operationen im Nahen Osten so gut wie David Ignatius, und *Der Mann, der niemals lebte* führt dem Leser von der ersten Seite an die so zweifelhaften wie letztlich erfolglosen Anstrengungen unseres Landes in diesem Teil der Erde vor Augen. Ein hochkartiger Lesegenuss. (Seymour Hersh) David Ignatius hat es wieder geschafft. *Der Mann, der niemals lebte* ist ein fiktives Werk, das sich wie ein Tatsachenbericht liest. CIA-Agenten bewundern Ignatius, weil er besser als jeder andere Schriftsteller die Feinheiten ihres Geschäfts versteht. Faszinierend. (George Tenet, ehemaliger Direktor des CIA) Einer der besten Spionage-Thriller seit dem 11. September. (Publishers Weekly)